

Freitag,  
6. November 2009

# Stadtleben

3. Jg. Nr. 43  
Ausgabe Süd

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

## Getanzte Lebensfreude



**Wenn die Hüften kreisen:** Bei einem orientalischen Showabend in den Räumen der Connewitzer Frauenkultur weiß Vi-

zeweitmeisterin Katarina Berezovskaia zu überzeugen. Mehr dazu auf Seite 6.

Foto: André Kempner

## Getanzte Lebensfreude

Sinnlich-Orientalischer Showabend in der Frauenkultur

CONNEWITZ

Orientalische Klänge wehen durch das offene Fenster, abendliche Szenegänger bleiben gebannt davor stehen, was dort drinnen abgeht, lässt sie die kalte Novembernacht vergessen: Tänzerinnen mit wiegenden Hüftbewegungen und schillernden Kostümen, Arme, die sich nach oben oder zur Seite schlängeln, farbige Schleier, die spielerisch über die Bühne gleiten.

Die Frauenkultur in Connewitz hat zum orientalischen Showabend mit Tanzschülerinnen des Bauchtanzkurses unter Leitung von Aisha Camal geladen. „Mit allen Sinnen“ nennt sich die Veranstaltung, bei der die Tänzerinnen ihre Besucher für zwei Stunden in den fernen Orient entführen. Manche im Publikum lehnen sich zurück, andere sitzen gespannt im vorderen Stuhldrittel,

als wollten sie nichts verpassen – mitreißen lassen sich alle. Denn egal ob klassisch-orientalischer oder moderner Tanz, ob Zigeuner, Rap oder Stocktanz-Folklore – die Frauen begeistern mit ihrer Lebensfreude. „Jede Frau kann tanzen“, sagt Rita, was die 58-Jährige ebenso wie ihre 17-jährige Tochter Maria beweist. Und Kristin betont: „Orientalischer Tanz modelliert den weiblichen Körper, man bekommt Hüften und Taille, entdeckt seine Muskeln neu. Hier“, zeigt die Plagwitzerin und bewegt ihr Zwerchfell rhythmisch

auf und ab. „Das brauch ich für die Bauchwelle.“ Damit verblüfft sie auch manchmal in der Disko.

Kostüme und schwingenden Röcke seien außerdem ein Grund sich für den Orientalischen Tanz zu begeistern.

Wie man sich dabei freitanzten kann, zeigt Katarina Berezovskaia, alias Cleopatra, als Gast des Abends. Wenn die deutsche Vizemeisterin im Orientalischen Bauchtanz ihre Bewegungen locker und graziös aus der Körpermitte holt, Wellen mit den Schleiern formt, langsame Passagen mit spannungsvollen wechseln lässt, ist alle Technik vergessen.



Fasziniert vom Können sind die Zuschauer auch bei Cornelia Ketboga, die sich Aisha, die Lebendige nennt. Rasch aufeinander folgende Akzente mit Hüfte, Oberkörper und Schultern geben ihr eine kraftvolle Ausstrahlung, selbstbewusst zeigt sie die Weiblichkeit der erfahrenen Frau. Aisha tanzt barfuß, „es ist erdiger und auch erotischer“. Doch allein auf Erotik möchte die Choreografin und Dozentin den Orientalischen Tanz nicht reduzieren. „Es ist ein ganzheitlicher Tanz, der seine Wurzeln in den Fruchtbarkeitsritualen und Geburtstänzen nordafrikanischer Frauen hat. Er bewegt alle Körperteile, hält gesund, lockert und kräftigt das Becken. Manche junge Frauen in meine Kursen hatten Probleme Kinder zu bekommen – und wurden schwanger.“ Auch ein Zeichen getanzter Lebensfreude. Ingrid Hildebrandt